

## Neue paläarktische Käfer.

Von Edm. Reitter in Paskau.

### *Tanyproctus (Brachydema) adanensis* n. sp.

Dem *T. Demaisonii* Reitt. Tab. 50, p. 122 von Adana sehr ähnlich und von dieser Art in nachfolgenden Punkten abweichend. Clypeus in der Mitte des Vorderrandes mit einem scharfeckigen, mäßig tiefen Ausschnitte. Schildchen fast glatt. Halsschild auch auf der Scheibe mit Gruppen langer Haare. Flügeldecken, außer den sehr kurzen Härchen in den Punkten. Mit 4—5 unregelmäßigen Reihen, langer schräg abstehender Haare untermengt; auch die Seitenränder des Körpers dichter behaart, die Behaarung mehr weiß als gelblich, Vorderkörper der Unterseite dichter und länger behaart. Pygidium vorne einzeln lang behaart. Die Vordertarsen schlank, aber deutlich etwas erweitert. — L. 11 mm. — Adana.

### *Malachinus persimplex* n. sp.

Dem *M. affinis* Mén. täuschend ähnlich, aber die Oberseite hat keine aufstehende Behaarung, sondern die Behaarung ist einfach, äußerst fein, kurz, greis, fast staubförmig. Grün, glänzend, die Basalglieder der fast einfachen Fühler (♂♀) auf der Unterseite, das dritte beim ♂ auch oberseits, der Kopf unterhalb der Augen, die Palpen (bis auf die äußerste Spitze des Endgliedes) die Vorder-schienen zur Spitze und die Tarsen mehr weniger braungelb gefärbt. Erstes Fühlerglied etwas dicker als die folgenden, Kopf beim ♀ grün, beim ♂ der Vorderrand des Clypeus gelb, zwischen den Augen mit queren Eindrücke, Hals-schild schwach quer, etwas gerundet, fast glatt, Basis randförmig abgesetzt. Schildchen glatt. Flügeldecken sehr fein gerunzelt, kaum punktiert, einfarbig in beiden Geschlechtern. L. 5 mm.

Mantschuria. Zahlreich im Moskauer Universitätsmuseum vertreten.

### *Mycetochara flavipennis* n. sp.

♂ der *M. linearis* Illig. täuschend ähnlich, aber anders gefärbt, die Fühler sind länger, der Thorax schmaler, die geneigte, schwarze Behaarung länger.

Schwarz, Fühler braun, die 4 ersten Glieder und das Endglied braungelb, die Palpen, Beine und die Flügeldecken rötlichgelb. Die Fühlerglieder 3 bis 10 viel länger wie doppelt so lang als breit, Thorax viel schmaler als die Flügeldecken. Long. 6,5 mm. —

Italien-Bazzano; Von Herrn Sekera entdeckt. 1 ♂.

Diese Art ist nicht zu verwechseln mit *linearis* ♂, var. mit rötlichbraunen Flügeldecken, wie sie aus der Herzogowina kenne; bei dieser sind die mittleren Fühlerglieder kürzer und dicker.

## Literatur-Referate.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren oder Sonderabdrücken gebeten.

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

**F. Sokolář.** Das Reinigen der Käfer und manches, was damit zusammenhängt. Ent. Wochenbl. (Ins. Börse) 1908.

Verfasser verbreitet sich zunächst ausführlich über die Farben, Zeichnung usw. der Oberseite der Käfer sowie über die Arten der Verunreinigung. Hierbei sind äußere Beschmutzung (Anhaften von Erde, vegetabilischen und animalischen

Stoffen) und Verfettung der Tiere (von innen heraus) zu unterscheiden. Die mit zunehmendem Alter oder durch Einwirkung des Lichtes herbeigeführten Aenderungen der Farbe können, weil hier ein wirklicher Verlust eingetreten ist, nicht wieder hergestellt werden; sie müssen außer Betracht bleiben.

Die Reinigung selbst geschieht durch Behandlung der Käfer in drei Bädern, deren Reihenfolge unverrückbar bleiben muß. Bevor zur Reinigung geschritten wird, ist naturgemäß eine Trennung der Tiere mit zarter Behaarung und Beschuppung von den übrigen vorzunehmen. Die überwiegende Mehrheit verlangt keine besonderen Vorkehrungen.

Zuerst kommen die Käfer in das **Wasserbad**. Die frischen sowie die feucht (in Spiritus pp.) aufbewahrten Tiere werden in ein Gefäß mit Wasser gebracht, und das letztere auf einem Spirituskocher erhitzt. Die Temperatur des Wassers darf den Siedepunkt nicht erreichen. Den Inhalt des Gefäßes gießt man dann in ein Waschbecken, das schon etwas kaltes Wasser enthält und reinigt nun in dem lauwarmen Wasser soweit erforderlich die Käfer einzeln mit Bürsten und Pinseln verschiedener Größe und Härte. Wenn nötig muß das Wasserbad (das Erhitzen pp.) wiederholt werden. Bei kleinen wenig beschmutzten Arten wird ein einmaliges Wasserbad und nachfolgendes Herumrühren der Tiere mit einem Pinsel diese schon völlig von allen anhaftenden Verunreinigungen befreien. Bei schon getrockneten und genadelten Käfern ist das Wasserbad meist in mehrfacher Wiederholung erforderlich, da der äußere Schmutz oft durch hinzugetretene Verfettung verstärkt ist und dann nur schwierig und allmählich der Behandlung mit Wasser, Bürste und Pinseln weicht. Bei genadelten Tieren müssen die Nadeln, sobald dies möglich ist (am leichtesten durch Drehung) entfernt werden. Ist die Reinigung im Wasserbad gut durchgeführt, dann ist die Hauptarbeit getan.

Als zweites Bad wird absoluter **Alkohol** oder starker denaturierter Spiritus verwendet. Wenn der letztere angewandt wird, ist ein Nachbad im Alkohol notwendig.

Die Käfer kommen aus dem Wasser, ohne abzutrocknen, sogleich in den Spiritus. Hier verbleiben sie mehrere Stunden, um dann in ein Glas mit Alkohol gebracht zu werden. Die Dauer dieses Bades ist verschieden. Sie beträgt mindesten 8—10 Tage, bei größeren Tieren entsprechend mehr, (selbst 2—3 Monate). Während dieser Zeit bleiben die Tiere ruhig in der Flüssigkeit stehen und bedürfen nur insofern der Beaufsichtigung, als der Alkohol, falls er gelb geworden ist, erneuert werden muß. Da die Tiere im Alkohol spröde werden, ist beim Umfüllen oder Herausnehmen Vorsicht nötig, damit Beine und Fühler unversehrt bleiben.

Ist die Frist für dieses Bad abgelaufen, so gelangen die Käfer wieder ohne abzutrocknen in das letzte Bad, das **Benzinbad**. Auch hier ist ein Vorbad anzuwenden, aus dem die Tiere nach wenigen Stunden herausgenommen werden. Dann erfolgt ihre Ueberführung in reinstes Benzin, worin sie ebensolange wie im Alkohol zu verbleiben haben. Gelbes Benzin ist auch hier durch neues zu ersetzen.

Ist auch dieses Bad nach angemessener Frist beendet, dann soll die Reinigung vollendet sein. Einzelne Tiere erfordern aber auch dann noch eine Nachbehandlung mit einem in Benzin getauchten Pinsel, besonders verlangen dies solche Tiere, die bereits eingetrocknet und präpariert waren. Sie sind oft noch mit einer grauen Bestäubung bedeckt, die manchmal erst nach mühevoller Arbeit völlig entfernt werden kann.

Die gereinigten Tiere sind möglichst sofort zu präparieren, da sie sehr schnell austrocknen. Am besten sind sie in einem Feuchthalter (Gefäß zum Aufweichen der Käfer), dessen Konstruktion bekannt sein dürfte, bis zur Präparation weich zu erhalten. Das Austrocknen muß möglichst langsam vor sich gehen, da sonst die Flügeldecken auseinanderklaffen. Da dieser Uebelstand trotz größter Vorsicht jedoch fast immer zu befürchten ist, muß angeraten werden, durch beigesteckte teilweise umgebogene Nadeln auf dem Praeparierklotz (oder Korkplatte) einem Klaffen der Flügeldecken zu begegnen.

Daß bei behaarten Tieren eine sehr sorgfältige Behandlung ihres Haarkleides erforderlich ist — es sind nur die weichsten Pinsel zu benutzen — und daß bei Arten mit einzelnen Borsten (Seten) am Seitenrand des Halsschildes, Kopfes, Abdomen pp., die für die Systematik unentbehrlich sind, besondere Vorsicht geboten ist, soll noch hervorgehoben werden. Tiere mit zarter Bestäubung, *Lixus*, *Larinus* usw. müssen natürlich von der beschriebenen Behandlung ausgeschlossen werden.

Von der umfangreichen im Separatabdruck 18 Seiten umfassenden Arbeit konnte hier nur das Wichtigste gebracht werden. H. Bickhardt.

**Die Käfer Europa's.** Nach der Natur beschrieben von Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz. Fortgesetzt von J. Schilsky. 45. Heft. Nürnberg 1908. Verlag von Bauer und Raspe (Emil Küster). Preis 3 Mk.

Von Heft 30 an wird dies bekannte Werk durch J. Schilsky verfaßt und herausgegeben. Wie die vorhergehenden Bände behandelt Heft 45 fast ausnahmslos Curculioniden. Von den üblichen 100 Beschreibungen entfallen 66 auf Arten der Gattung *Phyllobius*, 19 auf *Sibinia*, 14 auf andere Rüsselkäfer-Arten und 1 auf eine *Anaspis*. In der ihm eigenen eingehenden und ausführlichen Weise beschreibt Verfasser die meisten bekannten Europäischen *Phyllobius*, sowie folgende *nova species*: *Ph. molitor* aus Arabien (nicht mehr direkt zum Faunengebiet gehörend, aber vielleicht benachbart vorkommend); *Ph. Leonhardi* aus der Herzegowina mit *italicus* Solari verwandt; *Ph. frontalis* aus Lenkoran (Caspi- Meer-Gebiet) dem *piri* L. nahestehend, ferner die folgenden Arten anderer Gattungen: *Peritelus tauri* aus dem kilikischen Taurus, dem *P. Reitteri* Stierl. ähnlich; *Hydronomus berlinensis* aus Berlin (?) nach einem einzelnen vielleicht irrtümlich „Schüppel-Berlin“ bezettelten, möglicherweise exotischen, Stück; *Bagous Leonhardi* aus Klein-Asien und Transkasp. Gebiet (Sarepta, Derbent); *Bagous syriacus* aus Syrien; *Anaspis excellens* aus Ungarn.

Das Bestreben des Verfassers, die einzelnen Gattungen der Reihe nach möglichst monographisch zu behandeln, macht das bekannte Werk besonders wertvoll. Da seit Heft 30 auch die Bestimmungstabellen der behandelten Käfergruppen herausgegeben werden und die einzelnen Bändchen nicht mehr als Sammlung einzelner Blätter, sondern broschiert in Buchform erscheinen, kann die Anschaffung des Werkes den Herren Systematikern jetzt besonders empfohlen werden. H. Bickhardt.

**Jakobson G., Die Käfer Rußlands und Westeuropas.** Petersburg 1905—1908, Lieferung 1—6 mit 54 Tafeln und über 200 Holzschnitten im Texte. Bei A. Devrient, Wassily-Ostrow, Rumjazewskaja-Platz N. 1—6. — Text russisch.

Nach dem Plane des Verlages sollen im Ganzen 10 Lieferungen (à 2 Rubel) erscheinen, aber der Stoff in der projektierten Anlage wird trotz vorteilhaftester Ausnützung des Raumes wohl selbst 20 Lieferungen beanspruchen, da mit dem gegenwärtigen 6. Hefte die Staphyliniden noch nicht ganz erledigt erscheinen.

Der Verfasser hat durch das vorliegende Werk sich um die Entomologie, namentlich in Rußland ein unvergängliches Verdienst geschaffen. Seine einleitenden, von sehr zahlreichen Textbildern begleitenden Teile, behandeln eingehend Bau, Organisation und Anatomie der Käfer und geben weiters über alles Wissenswerte auf diesem Gebiete Aufschluß, wobei nur zu bedauern ist, daß durch die uns fremden (cyrillischen) Schriftzeichen, die für uns schwierige russische Sprache noch schwieriger gemacht wird. Im speciellen Teile wird die systematische Einteilung in großen Zügen gebracht, auch analytische Tabellen der Familien und Gattungen gegeben. Die Litteraturanführungen sind bei Gattungen und Arten sehr reichlich gegeben; die Arten selbst werden systematisch katalogisiert, aber

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Literatur-Referate. 129-131](#)